

SOZIALE ARBEIT

5.2012

**Widerstand in der
Sozialen Arbeit | 162**

Stadtteilmütter | 169

Armut trotz Arbeit | 176

**Vielfalt ehren –
Zivilgesellschaft
stärken | 182**

DZI

Die **Stadt Immenstadt i. Allgäu** sucht ab sofort für



**eine Stelle im Bereich Streetwork mit
Asylbewerberbetreuung
eine/-n Diplom-Sozialpädagoge/-in oder eine/n Mitarbeiter/-in
mit vergleichbarer Ausbildung**

zunächst befristet für ein Jahr in Vollzeit.

Bei günstiger Entwicklung besteht die Perspektive auf Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Wir bieten ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet.

Tätigkeitsbeschreibung:

- Mobile Jugendarbeit
- Betreuung und Einzelfallhilfe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Betreuung von Asylbewerbern im Stadtgebiet
- Betreuung der Asylbewerber u. a. durch Organisation von Integrationsmaßnahmen und kontinuierlicher Hilfen
- Konfliktmanagement und Hilfe zur individuellen Problembewältigung
- Netzwerkarbeit mit Schulen, dem Landratsamt Oberallgäu, weiteren Institutionen sowie aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen
- Zusammenarbeit mit dem städt. Jugendhaus und der Stadtverwaltung
- Entwicklung eigener Projekte für Jugendliche / junge Erwachsene und Asylbewerber

Wir erwarten Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz, Durchsetzungsvermögen, Flexibilität sowie Kontaktfreudigkeit. Die Bereitschaft zur Arbeit in den Abendstunden sowie an Wochenenden wird ebenfalls vorausgesetzt. Die Vergütung erfolgt nach den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes (TVÖD).

Das Büro wird in den Räumlichkeiten des Jugendhauses Rainbow eingerichtet. Dieses bietet zum einen eine direkte Anlaufmöglichkeit während der Öffnungszeiten sowie einen ständigen fachlichen Austausch mit den Mitarbeitern des Jugendhauses.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte bis **zum 15.05.2012** an die Stadt Immenstadt i. Allgäu, Personalreferat, Marienplatz 3-4, 87509 Immenstadt i. Allgäu. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 08323/99 88 240 (www.stadt-immenstadt.de).

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und
sozialverwandte Gebiete
Mai 2012 | 61. Jahrgang

- 161 **Editorial**
- 162 **Widerstand in der Sozialen Arbeit**
Projektaufruf zur Rolle der Profession
im Nationalsozialismus
*Ralph-Christian Amthor, Würzburg;
Joachim Wieler, Erfurt*
- 163 **DZI-Kolumne**
- 169 **Stadtteilmütter**
Wege zur Vermittlung Früher Hilfen
Viola Bastek, Berlin
- 176 **Armut trotz Arbeit**
Ursachen, Betroffene und Akteure
Heinz Stäpf-Finé, Berlin
- 182 **Vielfalt ehren – Zivilgesellschaft
stärken**
Theoretische Ansätze für die Soziale Arbeit
nutzen
Verena Becker, Berlin
- 189 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 190
Gesundheit | 190
Jugend und Familie | 191
Ausbildung und Beruf | 192
- 193 **Tagungskalender**
- 194 **Bibliographie** Zeitschriften
- 197 **Verlagsbesprechungen**
- 200 **Impressum**

In dieser Ausgabe bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um ihre Mitarbeit: **Ralph-Christian Amthor und Joachim Wieler** erforschen die Biographien von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die sich den Verbrechen der Nationalsozialisten entgegengestellt haben. Ab November dieses Jahres werden wir in einer zwölfmonatigen Reihe Portraits von Männern und Frauen im Widerstand veröffentlichen und laden Sie zur Mitwirkung an der Serie ein. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte dem ersten Beitrag und dem Aufruf an dessen Ende.

Viola Bastek hat in ihrer Diplomarbeit die Erreichbarkeit von Familien durch die Soziale Arbeit untersucht und beschreibt das Projekt der Stadtteilmütter in Berlin. Es stellt ein gelungenes Beispiel der Vermittlung und des Einsatzes Früher Hilfen dar und zeigt darüber hinaus, wie Familien aus der Isolation geholfen werden kann.

Eine Lebenslage, die oft in die Isolation führt ist Armut, und dass diese nicht nur durch Arbeitslosigkeit, sondern auch durch schlecht bezahlte Tätigkeiten verursacht wird, ist bekannt. **Heinz Stäpf-Finé** hat diesen gesellschaftlichen Missstand genauer untersucht und gibt in seinem Beitrag Aufschluss über dessen Zusammenhänge und Auswirkungen.

Eine überraschende Konklusion zieht der Beitrag von **Verena Becker** zu zivilgesellschaftlichen Theorien und ihrer Überführung in die praktische Soziale Arbeit: Die Autorin schlägt in einer positiven Lesart soziologischer Konzepte vor, zivilgesellschaftliche Initiativen nicht als Ersatz für staatliche Defizite, sondern als notwendiges Komplement zur Durchsetzung freiheitlicher Bestrebungen anzusehen.

Die Redaktion Soziale Arbeit

161

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen